

Schwester Juliana hilft Christen in Ägypten

MEGGENHOFEN. Seit 20 Jahren arbeitet Schwester Juliana Baldinger, eine gebürtige Meggenhofnerin, in dem Dorf El Berba in Ägypten. Dort betreut die 56-Jährige behinderte Kinder und versucht das Zusammenleben zwischen Muslimen und koptischen Christen zu verbessern.

VON M. KRENN-AICHINGER

OÖN: Sie sind derzeit auf Heimaturlaub. Wie lange werden Sie bleiben und was haben Sie alles vor?

BALDINGER: Nach vielen Jahren werde ich heuer Weihnachten wieder in Österreich verbringen. Ich wollte eigentlich Skifahren gehen, aber daraus wird nun leider nichts. Ich habe für die Kinder in Berba ein Trampolin gekauft und bin mitgehüpft. Dabei habe ich mir ein kaputtes Knie geholt. Ich werde auch meine Schwestern in Tirol und Meggenhofen besuchen.

OÖN: Man hört immer wieder von Anschlägen auf religiöse Einrichtungen von koptischen Christen, vor allem in den großen Städten. Wie funktioniert das Zusammenleben in El Berba?

BALDINGER: In dem 12.000-Einwohner-Dorf leben drei Viertel Muslime und ein Viertel Christen. Das Zusammenleben funktioniert gut. Das Entwicklungszentrum vergibt Kleinkredite sowohl für Muslime als auch Christen.



Schwester Juliana Baldinger betreut unter anderem Kinder mit Behinderungen. (privat)

Wir machen bei der Betreuung der Kinder keinen Unterschied, welche Religion die Eltern haben. Eine der drei Lehrerinnen ist Muslima.

OÖN: Was hat sich mit dem Umsturz von Husni Mubarak für die koptischen Christen geändert?

BALDINGER: Viele haben sich mehr erwartet. Bei den Wahlen, die ja noch laufen, liegen die radikal islamisti-

schen Parteien vorne. Die Sicherheitslage ist eine Katastrophe. Man hört von anderen Städten, dass Muslime Schutzgelder von koptischen Christen erpressen. Bei uns aber hat das Zusammenleben schon immer gut funktioniert, jetzt haben wir deshalb auch keine Probleme.

OÖN: Sie sind eine Sionschwester. Der Orden „Notre Dame de Sion“ ist bei

uns wenig bekannt, was sind die Ziele?

BALDINGER: Wir sind in 21 Ländern tätig. Wir haben keine eigene Schwesterntracht, weil wir den Anspruch auf Dialog stellen. Mit dem zweiten Vatikanischen Konzil bekamen wir den Auftrag des Dialogs mit dem Judentum, letztes Jahr erhielten wir erstmals auf Papier vom Vatikan den Auftrag mit dem

Judentum und dem Islam in Dialog zu treten.

OÖN: Wie oft haben Sie bereits Rückschläge bei diesem Dialog erlebt?

BALDINGER: Die gibt es immer wieder. Viele Muslime wollen einfach nicht kapieren, dass wir sie nicht bekehren, sondern das Zusammenleben von Menschen verschiedener Religionen fördern wollen. Früher gingen Muslime bei Hochzeiten oder Todesfällen mit in die koptische Kirche, heute fast nicht mehr. Und der koptische Christ geht nicht in die Moschee. Heirat untereinander gibt es nicht. Wer einen koptischen Christen heiratet, muss das Land verlassen.

OÖN: Welche Projekte betreuen Sie in El Berba?

BALDINGER: Gekommen bin ich mit dem Auftrag, eine Tagesklinik aufzubauen. Dorthin kamen auch Mütter mit geistig behinderten Kindern, die wir jetzt betreuen. In der Werkstatt stellen wir Kerzen und Marmeladen her, die wir im Dorf verkaufen. Entstanden ist auch ein Spielplatz, so etwas gibt es in Ägypten nicht. Dieser Spielplatz mit Obstgarten ist zu einem Begegnungszentrum geworden, wo man sich auch zu Bibel-Katechesen trifft. Und ich bilde auch Novizinnen aus.

OÖN: Wie schwer war es für Sie, auf eine eigene Familie zu verzichten?

Interview der Woche

BALDINGER: Es war nicht leicht, ich liebe die Freiheit, ich wollte Kinder, habe aber nicht den Mann gefunden, bei dem es zu 100 Prozent gepasst hat. An meinem 24. Geburtstag habe ich dann eine Entscheidung getroffen. Ich bin nach Jerusalem getrampt, arbeitete in einem Kibbuz in der Wüste Negev und lernte in einem Gästehaus Sionschwestern kennen. Ich blieb, reiste zurück und kam wieder für ein Jahr. 1988 legte ich mein Gelübde ab.

ZUR PERSON

J. Baldinger

Als die Meggenhofnerin drei Jahre alt war, starb ihr Vater. Die Mutter



Foto: KrAi

musste die drei Mädchen alleine durchbringen. Im Alter von 24 Jahren spürte Schwester Juliana Baldinger ihre Berufung, trampelte nach Jerusalem und lernte die Arbeit des Ordens „Unsere Frau von Sion“ kennen. 1988 legte sie ihr Gelübde ab.

VEREINSNACHRICHTEN/GEBURTEN



v.l.: Obmann Fattinger, Ehrenobmann Haider, Obmann-Stv. Bgm. Weissenböck, Kassier Würzl

Foto: Gemeinde

St. Agatha

Ehrung: Mit einer Büste als Fädingerobmann wurde Ehrenobmann Alois Haider bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung geehrt. Alois Haider war von 1974 bis 2010 Obmann der Stefan Fädinger-Bauerngruppe. Im Vorjahr übergab er die Funktion an Rudolf Fattinger. Heuer wurde ihm von Landeshauptmann Josef Pühringer der Funktionstitel „Konsulent der Oberösterreichischen Landesregierung für Volksbildung und Heimatpflege“ überreicht. Bei der heurigen Jahreshauptversammlung im Vereinsheim der Stefan Fädinger-Bauerngruppe überraschten die Vereinsmitglieder ihren Langzeitobmann mit einer geschnitzten Holzbüste, die Alois Haider als Vereinsobmann darstellt. Die Mitglieder selber präsentierten sich erstmals in den neuen Leibchen mit dem Gemeindepapen an der rechten Vorderseite und dem Spruch Stefan Fädingers „Es muaß seyn“ an der Rückseite.

Eferding

Spenden liegt im Blut: Der Blutspendendienst des Roten Kreuzes lud alle Spenderinnen und Spender, die sich bereits zum 50., 60., oder zum 100. Mal ein Herz zum Blutspenden

gefasst hatten zu einer Ehrung ins Schlossmuseum ein. Auf diese Weise bedankte sich das Rote Kreuz im Namen aller verletzten und kranken Menschen, die auf das Spenderblut angewiesen sind. Die Wichtigkeit des Engagements für das Blutspenden zeigt sich darin, dass in Oberösterreich jährlich 65.000 Blutkonserven benötigt werden, jedoch nur etwa fünf Prozent der Menschen in Oberösterreich regelmäßig Blut spenden. Drei der geehrten Personen kamen aus dem Bezirk Eferding. Die fleißigen Spender sind Josef Aichinger aus Hartkirchen, Dr. Robert Gründlinger aus Puppung und Manfred Mayr aus Alkoven. Sie bekamen jeweils die Verdienstmedaille in Silber für 50-mal Blutspenden überreicht. Die Verleihung nahmen LH Dr. Josef Pühringer und RK-Präsident Kons. Leo Pallwein-Prettner im Schlossmuseum in Linz vor.

Thalheim

Fest der Senioren: Vom Bürgermeister bis zu den Gemeinderäten wurden Suppen, Schnitzerl und Torten serviert, und die Thalheimer Senioren genossen es sichtlich verwöhnt zu werden. Neben Speis und Trank gab es auch eine Überraschung für die Junggebliebenen

Damen und Herren aus Thalheim. Unterhaltungskünstler und Startenor Josef Oberauer (Reinhard Tauber mit seinem Team Monika Julia und Katja Bielefeld) sorgte für eine Bombenstimmung. Die ältesten anwesenden Thalheimer, Johann Heidl, Jägermoarhofbesitzer und Theresia Schachl, Jägerweg, jeweils 93 Jahre alt, sowie das Geburtstagskind Dir. Hubert Hanghofer der seinen 80. Geburtstag feierte, wurden von Bürgermeister Andreas Stockinger und den Vizebürgermeistern Ing. Klaus Mitterhauser und Elke Berner sowie GR Dr. Norbert Mayr und Amtsleiter Leo Jachs geehrt.

Steinerkirchen a.d. Tr.

Auszeichnungen: In einer Feierstunde im Beisein zahlreicher Ehrengäste wie Landeshauptmannstellvertreter Franz Hiesl, LAbg. Bgm. Johann Hingsamer (Präsident des Oö. Gemeindebundes), LAbg. Annemarie Brunner (Landesbäuerin), Prim. LAbg. Dr. Walter Aichinger, NAbg. ÖkonR. Jakob Auer wurden kürzlich folgende Auszeichnungen von Vizebürgermeister Georg Eckmair überreicht: Herr Bürgermeister Johann Auer (für seine 20-jährige Tätigkeit als Bürgermeister) und Frau

ÖkonR. Hermine Ziegelböck (für ihre langjährige Tätigkeit als Mitglied des Gemeindevorstandes, Landesbäuerin und Abgeordnete zum Oö. Landtag) erhielten den Ehrenring der Marktgemeinde Steinerkirchen a.d. Traun sowie Herr KonsR. Mag. P. Alois Mühlbacher (für seine Verdienste als Seelsorger und 10-jährige Tätigkeit als Pfarrer von Steinerkirchen a.d. Traun) die Ehrennadel.

Wels

Buchvorstellung: „Doh traurig bin ih net“. Martina Eder, Mitglied beim Stelzhammerbund, hat ihr oft nicht leichtes Leben in Mundartgedichten verarbeitet. Sie bietet Hilfestellungen in Reimen für alle Lebenslagen an, fröhlich, nicht traurig! Sie geht damit in Altersheime, zu den Zivilinvalidenverbänden. Auch der Kulturreferentin hat sie ihr neues Buch vorgestellt.

Sipbachzell

Familienwandertag: Unter dem Motto „Sipbachzell erwandern“ lud die örtliche VP kürzlich wieder zum Familienwandertag ein. Trotz leichten Regens nutzten zahlreiche Sipbachzeller jeden Alters die Gelegenheit, heuer den Ortsteil Leombach zu erwandern. Au-

ßerdem nahm die Gemeindepartei das „Jahr des Ehrenamts“ zum Anlass, um sich bei allen Ehrenamtlichen mit gratis Kaffee und Kuchen symbolisch für die wertvolle Arbeit in den Vereinen zu bedanken.

Bruck-Waasen/Peuerbach/Steegen

Betriebsbesichtigung: Die Betriebsbesichtigung der ÖAAB-Ortsgruppen Bruck-Waasen/Peuerbach/Steegen führte heuer zur Fa. Fill nach Gurten. Der Bruck-Waasener Wilhelm Rupetsberger zeigte den interessierten Teilnehmern darunter auch Bruck-Waasens Bürgermeister Peter Sattlberger „seine“ Firma. Für die Teilnehmer war es interessant zu erfahren wie aus einem Einmann-Betrieb in 45 Jahren eine Firma mit 500 Mitarbeitern entsteht, die in der heutigen globalisierten Welt sich immer wieder den neuen Herausforderungen stellt.

Mistelbach b. Wels

Architekten bei Silber

Fenster: Harte Wetterbedingungen sorgen für ein Umdenken bei iranischen und tschechischen Architekten. „Energieeffizient, dauerhaft und behaglich muss das eigene Heim sein. Vor allem Fenster und Türen müssen für eine stabile Raumatmosphäre sorgen und trotzdem alle individuellen Kundenwünsche erfüllen“, so die Architekten. Als oberösterreichisches Familienunternehmen nimmt die SILBER Fensterbau GmbH diese Aufgabe an und veranstaltete kürzlich ein Treffen von 32 Architekten aus dem Iran und Tschechien. Neben dem Heimischen Markt, ist das für die SILBER Fensterbau GmbH der Beginn einer neuen, internationalen Handelsbeziehung und macht Oberösterreich im Bereich Export stärker.

GEBURTEN

Klinikum Wels-Grieskirchen:

22. - 31. 10.: Alisa Kryeziu, Hartkirchen; Felix Krumhuber, Sattledt; Josef Paul Benedikt Augeneder, Pichl/Wels; Pia Kattner, Wels; Malak Mohamed, Wels; Tiziano Corrado Pedalino, Wels; Laura Sophie Haböck, Pötting; Niklas Haas, Sattledt; Leopold Franz Wimmer, Pucking; Kevin Drescher, Grieskirchen; Lea Sophie Hebesberger, Wels; Ylvie Gruber-Frant-hall, Roitham; Bruno, Arthur und Roman Steinhuber, Bad Wimsbach; Laura Sophie Herzog, Gmunden; Thomas Jakob Schweiggel, Linz; Leonie Hütter, Gunkskirchen; Leonis Gashi, Eferding; Dalia Muhic, Wels; Sebastian Hopfpointner, Bruck-Waasen; Felix Noel Hagenhuber, Wels; Valentino Piplica, Wels; Esra Sensaltik, Wels; Valentina Prugovecki, Marchtrenk; Matthias Taglinger, Thalheim; Hannah und Sarah Huber, Aigen-Vogelhub; Almir Prijic, Waizenkirchen; Maximilian Johannes Wagner, Aschach; André Rathberger, Wels; Alexander Brunner, Lambach; Stefani Mikulic, Schwanenstadt; Magdalena Knoll, Buchkirchen; Emma Moser, St. Marien; Vedad Salihovic, Marchtrenk; Jonas Andreas Greifeneder, Marchtrenk; Hannah Maria Leutgeweger, Neuhofen; Jasmin Richter-Tietel, Scharthen; Philipp Hofer, Sipbachzell; Nicolas Augustin, Wels; Michelle Blumenschein, Marchtrenk; Martina Pavlinic, Edt/Lambach; Janine Ciara Gattringer, Peuerbach; Patrick Eckerstorfer, Krenglbach; Florian und Moritz Leßlthumer, Waizenkirchen; Yannick Steiner, Geboltskirchen; Jonas Aichinger, Wallern a.d. Trattnach; Joel Stockinger, Vöcklabruck; Marie Juliane Oberhammer, Wallern a.d. Trattnach; Angela Baumgartner, Zell a.d. Pram. Herzlichen Glückwunsch!



Ehrungen für jahrzehntelanges Engagement v.l.: KonsR. Mag. P. Alois Mühlbacher, ÖkonR. Hermine Ziegelböck und Bgm. Johann Auer

Foto: Marktgemeinde